
Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ)
Quellenstrasse 25
8005 Zürich
Telefon 044 271 73 97
www.pschoanalyse-zuerich.ch
sekretariat@pschoanalyse-zuerich.ch



PROGRAMM

Wintersemester 2019/20
21. Oktober 2019 bis 08. Februar 2020

Absichtserklärung und Leitbild

Das Psychoanalytische Seminar Zürich (PSZ) pflegt Theorie und Praxis der Freudschen Psychoanalyse. Es nimmt eine institutionskritische Tendenz der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz auf.

Der Gefahr von Erstarrung bewusst, bemüht sich das PSZ um eine permanente Auseinandersetzung mit:

- den theoretischen Konzepten
- der jeweils entstehenden Organisationsform am Seminar
- den politischen und kulturellen Bedingungen, unter denen psychoanalytisches Denken und Arbeiten stattfinden.

Durch seine innere Organisation versucht das Seminar, einen Raum zu schaffen, in dem Psychoanalyse in ihrer Konflikthaftigkeit und Widersprüchlichkeit vermittelt und erfahren werden kann. Diese Organisation ist nicht dazu da, Wissen zu verwalten, sondern ihr Ziel ist es, den nie abschliessbaren Prozess zu fördern, der Wissen stets aufs Neue erzeugt (Teilnehmerversammlung vom 12. Februar 1982).

Das Psychoanalytische Seminar sieht es seit seiner Gründung im Sinne dieser Absichtserklärung als seine Aufgabe, an der Freudschen Psychoanalyse interessierten Personen ein Forum und die Möglichkeit einer fundierten Ausbildung, Weiterbildung und permanenten Fortbildung in Psychoanalyse und psychoanalytischer Psychotherapie zu bieten.

Es besteht seit 1977 als unabhängige, selbstverwaltete Institution in der Tradition der Freudschen Psychoanalyse in der Schweiz. Das PSZ versteht unter Psychoanalyse nicht nur eine klinische Theorie und Behandlungspraxis, sondern verknüpft mit ihr den Anspruch, gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene zu problematisieren. Um interdisziplinäre Querverbindungen zu fördern und damit auch den eigenen Denkraum offenzuhalten, steht das Psychoanalytische Seminar als Fortbildungs- und Diskussionsforum nicht nur Psycholog*innen und Ärzt*innen offen, sondern auch Interessierten aus anderen Berufen und Wissenschaften.

In der Regel beginnt der Werdegang zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker mit der Weiterbildung in Psychotherapie. Das PSZ bietet deshalb zusätzlich zur psychoanalytischen Ausbildung einen modularen Weiterbildungsgang mit curricularen Elementen an, mit je einem Schwerpunkt in psychoanalytischer Psychotherapie für Erwachsene oder in psychoanalytischer Psychotherapie für Kinder und Jugendliche. Das Lehrangebot des PSZ ist so gestaltet, dass die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen eine Auswahl aus dem Lehrangebot treffen können, die ihnen erlaubt, sich als Psychotherapeut*innen im Sinne der geltenden Verordnungen und Gesetze zu qualifizieren. Der Weiterbildungsgang erfüllt die Standards der Schweizer Charta für Psychotherapie sowie jene für den Fachtitel Psychotherapie FSP, ASP, SBAP und ist vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditiert.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, ist das PSZ als Weiterbildungsinstitution anerkannt. Für sie gelten die entsprechenden Reglemente der FMH und deren Vorgaben für Theorie, Supervision und Selbsterfahrung. Selbstverständlich steht es ihnen frei, das vollständige Curriculum des PSZ für psychoanalytische Psychotherapie zu durchlaufen, wie es von Psycholog*innen gefordert wird. Die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie soll, wie die psychoanalytische Aus- und Fortbildung, die Möglichkeit bieten, psychoanalytische Kompetenz zu erwerben. Voraussetzung dazu sind die eigene Psychoanalyse, das Studium der psychoanalytischen Literatur, der Besuch von theoretischen und klinischen Seminarien und die Supervision der eigenen psychoanalytischen Tätigkeit.

Die Fähigkeit, Manifestationen des Unbewussten – des eigenen und des fremden – zu erkennen und deutend auf sie einzugehen, lässt sich nicht in Prüfungen nachweisen. Das Psychoanalytische Seminar Zürich versteht sich deshalb in seinem Lehrangebot und von seiner Organisationsform her nicht als akademischen Betrieb, in dem kodifiziertes Wissen vermittelt wird. Vielmehr gestalten die Teilnehmer*innen ihren Weg zur Psychoanalytikerin oder zum psychoanalytischen Psychotherapeuten weitgehend in eigener Verantwortung. Das PSZ begleitet und unterstützt ihren Werdegang mit einem breit gefächerten, jedoch klar gegliederten Angebot an Kursen und Veranstaltungen sowie durch die Art seiner Organisation: alle Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, selbständig oder mithilfe erfahrener Kolleg*innen, Studiengruppen oder Kurse zu organisieren. Durch die Mitwirkung in der Seminar-Selbstverwaltung können sie Einfluss auf das Angebot nehmen.

Organisationsform

Organisatorisches Zentrum ist die Teilnehmerversammlung, die in allen Belangen, welche das Seminar betreffen, entscheidet. Sie findet zwei Mal jährlich statt. Die Teilnehmer*innen wählen jährlich die Seminarleitung, welche in ihrer Arbeit von den Ressortgruppen unterstützt wird. Das PSZ ist als Verein organisiert.

Weiterbildung psychoanalytische Psychotherapie Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker

Die Weiterbildung zur psychoanalytischen Psychotherapeutin/zum psychoanalytischen Psychotherapeuten und die Ausbildung zur Psychoanalytikerin/zum Psychoanalytiker richten sich beide nach den im Leitbild formulierten Grundsätzen.

Für den Erwerb psychoanalytischer Kompetenzen sind sowohl die eigene Psychoanalyse wie die Erarbeitung von theoretischem Wissen und klinischer Erfahrung essentiell.

In den hundert Jahren seit Freud ist die psychoanalytische Theorie und Praxis weiterentwickelt und angereichert worden und hat sich zudem in eine Pluralität von theoretischen und behandlungstechnischen Ansätzen aufgefächert. Das PSZ ist bestrebt, in Kursen und Veranstaltungen sowohl die von Freud formulierten Grundlagen wie die neueren Entwicklungen anzubieten.

Für detaillierte Informationen besuchen Sie bitte unsere Homepage (<http://psychoanalyse-zuerich.ch/Ausundweiterbildung>).

Aus-/Weiterbildungs- begleitung	Erfahrene Teilnehmer*innen des PSZ stellen sich für Aus- und Weiterbildungsfragen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung. Anfragen nimmt das Sekretariat entgegen.
Teilnahme	Die Veranstaltungen des PSZ stehen grundsätzlich allen Interessierten offen. Für die einzelnen Seminare können besondere Voraussetzungen verlangt werden. Bei Veranstaltungen mit Falldarstellungen unterstellen sich die Teilnehmer*innen der Schweigepflicht.
Anmeldung	Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, sich über unsere Website anzumelden. Nach erfolgter Anmeldung wird bei Interesse an einer Fortbildung – die Informationsstelle – oder bei Interesse an der Weiterbildung – die Weiterbildungskommission – mit Ihnen Kontakt aufnehmen.
Ort	Die Kurse finden – wenn nicht anders vermerkt – an der Quellenstrasse 25 statt.
Kosten	<p>Der Teilnehmerbeitrag pro Semester beträgt Fr. 220.–, der Beitrag pro Kurs in der Regel Fr. 120.–. Für Kurse, die auswärtige Dozent*innen anbieten, wird ein höheres Kursgeld erhoben.</p> <p>Für Teilnehmer*innen der Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie kommen Fr. 2'000.– dazu: Eintrittsgespräch Fr. 300.–, zwei Standortgespräche je Fr. 500.–, Abschlusskolloquium Fr. 500.– und Zertifikat Fr. 200.–.</p> <p>Einzahlungen an PostFinance, Konto Nr. 60-733657-1, IBAN: CH04 0900 0000 6073 3657 1 BIC: POFICHBEXXX</p> <p>Die Einnahmen werden für den Seminarbetrieb verwendet. Die Dozent*innen des PSZ arbeiten in der Regel unentgeltlich, ebenso die Mitglieder der Seminarleitung und der Ressortgruppen.</p>
Zahlungsfrist	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Rechnungen für den Semesterbeitrag und die Kurse innert 30 Tagen zu bezahlen.
Teilnahme- bestätigung/ Testate	Testate werden am letzten Kursabend ausgehändigt oder nach Abschluss des Semesters per Post zugestellt, vorausgesetzt, Sie sind auf der PSZ Homepage als Kursteilnehmer*in eingetragen (Stichtag, 06.11.2019) und haben den Kurs besucht und bezahlt. Alle weiteren Bescheinigungen und Testate sind kostenpflichtig und werden zu Fr. 30.00 verrechnet.

- Sekretariat** Sekretariat des Psychoanalytischen Seminars Zürich
Renata Maggi und Carolin Dotzauer
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich
www.psychoanalyse-zuerich.ch, Tel. 044 271 73 97
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch,
Öffnungszeiten des Sekretariates:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (9 – 12, 14 – 17 Uhr)
- Analyse- und Therapieplatzvermittlung** Das PSZ bietet Gelegenheit, sich über psychoanalytische Behandlungsmöglichkeiten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder zu informieren. Es vermittelt Adressen von Analytiker*innen mit freien Kapazitäten. Dabei werden Wünsche nach Behandlungen in einer Fremdsprache ebenso berücksichtigt wie die Suche nach Therapeut*innen in einer bestimmten Region. Tel. 044 271 73 93 oder vermittlung@psychoanalyse-zuerich.ch oder direkt auf www.psychoanalyse-zuerich.ch -> Analytiker*innen-Liste.
- Abklärungen** Personen, die therapeutische Hilfe oder eine psychoanalytische Abklärung suchen, werden Gespräche angeboten, und es wird gemeinsam mit dem/der Klient*in ein Behandlungsvorschlag erarbeitet. Diese Abklärung umfasst in der Regel drei Gespräche und kostet Fr. 250.-. Studenten, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger bezahlen Fr. 150.-. Kontaktaufnahme: Tel. 044 271 73 34 abklaerung@psychoanalyse-zuerich.ch
- Bibliothek/Mediathek** a) Die Studienbibliothek des PSZ ist vor jeder Freitagveranstaltung jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr geöffnet. In dieser Zeit steht Marco Meuli für Auskunft und Informationen zur Verfügung (auch bibliothek@psychoanalyse-zuerich.ch). Zusätzliche Öffnungszeiten von Bibliothek und Kassetten-/CD-Ausleihe sind diejenigen des Sekretariates; tel. Voranmeldung wird in diesem Fall empfohlen.
b) Die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse steht interessierten PSZ-Teilnehmer*innen gegen eine Jahresgebühr von Fr. 50.– offen. Ort: Freud-Institut, Seefeldstr. 62, 8008 Zürich. Öffnungszeiten: Mi 8 – 12, Di u Do 14 – 18, Fr 17.15 – 20.15 Uhr. Auskünfte: Tel. 044 382 34 19, bibliothek@freud-institut.ch
- Zeitschrift** «Journal für Psychoanalyse»
www.psychoanalyse-journal.ch; Kontaktperson:
Laura Wolf, Atelier, Malzstrasse 17, 8045 Zürich,
journal@psychoanalyse-zuerich.ch; Inserateakquisition:
inerate.journal@psychoanalyse-zuerich.ch

SEMINARLEITUNG

seminarleitung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit
Koordination Vorträge

Julia Braun
Praxis Hegibachplatz
Forchstr. 92
8006 Zürich
Tel. 043 268 56 24
julia.braun@hin.ch
aussekontakte@psychoanalyse-zuerich.ch
vortraege@psychoanalyse-zuerich.ch

Abklärungsstelle
Aus- und Weiterbildung
Bibliothek
Homepage

Christina Häberlin
Beratungsstelle Pinocchio
Hallwylstr. 29
8004 Zürich
Tel. 044 242 75 33
christina@haberlin.name
abklaerung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch
weiterbildung.sl@psychoanalyse-zuerich.ch

Finanzen
Kontakt zu Entresol
Personelles
Qualitätsmanagement

Katrin Herot
Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse
Scheuchzerstrasse 8
8006 Zürich
Tel. 044 350 31 62
Tel. 077 404 96 51
Katrin.Herot@gmx.ch
finanzen@psychoanalyse-zuerich.ch

Berufspolitik
Informationsstelle
Programmgestaltung
Vernetzung

Katarzyna Swita
Zwinglistr. 24
8004 Zürich
Tel. 044 241 56 06
auskunft@psychoanalyse-zuerich.ch
programm@psychoanalyse-zuerich.ch

**Journal
Missing Link
Nutzung der PSZ-Räum-
lichkeiten**

Norbert Wolff
Sennweidstr. 1a
8608 Bubikon
Tel. 079 702 14 67
norbert.wolff@gmail.com

**Akkreditierung
Kinder- u. Jugend-
Psychoanalyse**

Rebekka Züfle
Forchstr. 92
8008 Zürich
Tel. 043 268 06 63
rebekka.zuefle@hin.ch

Akkreditierungskommission

Gabrielle Stoll Corti, Sabina Kunz; Rebekka Züfle (SL)

Bestätigungskommission des PSZ

Ingrid Feigl, Angelika Oberhauser, Christiane Wolf

Die Kommission nimmt Anfragen entgegen, welche die Anerkennung von Supervisionen, Selbsterfahrung und Dozentenstatus am PSZ betreffen. Sie bearbeitet und prüft Gesuche um Aufnahme auf die entsprechenden Charta-Listen.

Kontakt: bestaetigung@psychoanalyse-zuerich.ch

Bibliothek

Monika Gsell

Forschungsgruppe

Nicole Burgermeister, Nathalie à Porta, Laura Wolf, Agnes von Wyl; Julia Braun (SL)

Ombudsstelle

Rachel Bodmer, Thomas Kurz, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Gemäss den PSZ-Charta-Standesregeln hat das PSZ eine Ombudsstelle eingerichtet. Diese nimmt Klagen entgegen, welche die therapeutische Beziehung Patient*in – Psychoanalytiker*in betreffen. Die Ombudsstelle bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Gesprächs zur Klärung des Sachverhaltes und zur Vermittlung.

Kontakt: mediation@psychoanalyse-zuerich.ch

Arbeitsgruppe Mediziner*innen

Vertreter: Cornelius Textor

RESSORTGRUPPEN

Programm

Lilian Berna-Simons, Maribel Fischer, Tamara Lewin, Gabrielle Stoll Corti;
Katarzyna Swita (SL)
Kontakt: programm@psychoanalyse-zuerich.ch

Weiterbildung

Julia Braun, Maria Cerletti, Madeleine Dreyfus, Sabina Kunz, Thomas Kurz,
Hanspeter Mathys, Andreas Sidler; Christina Häberlin (SL)
Kontakt: weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Dorner, Dominique Emch, Barbara Langraf, Marina Patzen, Dragana
Stojanovic; Julia Braun (SL)
Kontakt: aussenkontakte@psychoanalyse-zuerich.ch

Kinder- und Jugendpsychoanalyse

Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker;
Rebekka Züfle (SL)

Journal

Marie-Luise Hermann, Cornelia Meyer, Reto Pulver, Laura Wolf; Norbert
Wolff (SL)
Kontakt: journal@psychoanalyse-zuerich.ch,
www.psychoanalyse-journal.ch

Missing Link

Heini Bader, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman; Norbert
Wolff (SL)
Kontakt: the.missing.link@psychoanalyse-zuerich.ch

VERNETZUNGEN

CHARTA

Rebekka Züfle (SL)

Vertretung an Wissenschaftskolloquien

Agnes von Wyl

Vernetzung mit PSB, PSL, AZPP, FIZ, KJF, SGAZ, EFPP

Nicole Burgermeister; Christina Häberlin, Katarzyna Swita (beide SL)

Beschwerdekommission der Vernetzungsgruppe

Christian Begemann (KJF), Katrin Braune-Krickau (KJF), Ingrid Flury-Specht (FIZ), Nadja Händel (AZPP), Dagmar Nölchen (AZPP), Esther Schoellkopf Steiger (FIZ), Ruth Wallimann (Präsidentin); Sabina Kunz und Thomas Kurz (beide PSZ)

Erläuterungen zur Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Für die Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie am PSZ müssen insgesamt 500 Einheiten Theorie belegt werden. Die Anzahl der zu absolvierenden Einheiten aus den Teilbereichen 1 bis 6 kann aus untenstehender Tabelle entnommen werden. Eine Einheit entspricht 45 Minuten. Für die psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche werden spezifische Kurse aus allen unten angeführten Bereichen angeboten und im Programm mit „K“ gekennzeichnet.

	Einheiten
① Metapsychologie	132
② Psychoanalytische Krankheitslehre	85
③ Klinische Ausbildung	150
④ Theorie und Praxis spezifischer Behandlungssituationen	55
⑤ Gesellschafts-, Kultur- und Wissenschaftstheorie	30
⑥ Generisches Wissen	48
K Psychoanalytische Psychotherapie für den Bereich Kinder und Jugendliche	

Im PSZ-Programm ist bei jedem Kurs angegeben, in welchen Teilbereichen er angerechnet werden kann. Falls ein Kurs mehrere Teilbereiche abdeckt, wird für das Schlusszertifikat der Weiterbildung die erbrachte Leistung nur in einem Teilbereich angerechnet.

Generisches Wissen

Das generische Wissen ist fester Bestandteil der Weiterbildung und teilt sich in weitere 8 Unterbereiche auf. Die Nummerierung von g1 bis g8 entspricht der PSZ-internen Kennzeichnung der einzelnen Wissensbereiche (Homepage, Curriculum). Pro Unterbereich (g1-g8) sind sechs Einheiten zu belegen.

- g1 Wirksamkeit, Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychotherapie
- g2 Kenntnisse anderer Psychotherapieansätze und –methoden
- g3 Psychotherapieforschung und ihre Implikationen für die Praxis
- g4 Besonderheiten der Psychotherapie mit verschiedenen Altersgruppen

- g5 Implikationen demographischer, sozioökonomischer und kultureller Faktoren
- g6 Berufsethik und Berufspflichten
- g7 Gesellschaftspolitische und ethische Faktoren psychotherapeutischen Arbeitens
- g8 Kenntnisse in Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen und ihre Institutionen

Generisches Wissen wird folgendermassen erworben:

1. in Kursen, Freitagsvorträgen und vom PSZ organisierten Veranstaltungen, die mit „g“ gekennzeichnet sind: zu finden im jeweiligen PSZ-Programmheft sowie in der publizierten "Übersicht zum Erwerb von g-Wissen pro Semester".
2. in den generischen Kursen, die von der Vernetzungsgruppe organisiert und an den beteiligten psychoanalytischen Instituten durchgeführt werden. Die Angaben dazu werden im PSZ-Programmheft, auf der PSZ-Homepage und am Peergruppentreffen angekündigt.
3. Das von der Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP organisierte Angebot zum generischen Wissen wird für die Weiterbildung am PSZ ebenfalls anerkannt (www.psychotherapie.ch).

Das Merkblatt ist auf der PSZ- Homepage publiziert (www.psychanalyse-zuerich.ch/weiterbildung).

Einführungsabend für neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Termin: **Mittwoch, 2. Oktober 2019** (für genaue Angaben siehe S. 47).

Peergruppen-Treffen für Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie

Am **Freitag, 7. Februar 2020**, findet das Peergruppen-Treffen für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie statt (für genaue Angaben siehe S. 32).

ÜBERSICHT	Seite
Montag	
Kurs 1: Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider	18
Kurs 2: Erstgespräch und Indikation II Sonja Wuhrmann	19
Kurs 3: Die Übertragungs- und Gegenübertragungsschaukel im Feld der Persönlichkeitsstörungen Maribel Fischer	20
Kurs 4: Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche Aurel Beck Egon Garstick Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle	21
Dienstag	
Kurs 5: Agent Traum. Träume(n) lassen und deuten und träumen und ... Heini Bader, Beatrice Formica Tittarelli, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig, Husam Suliman, Carla Thür	22
Kurs 6: Neurosenlehre Stefan Erne, Uorschla Guidon, Yvonne Schoch, Christine Widmer	23
Kurs 7: Technisches Seminar Elisabeth Geiger, Dominic Suter	24
Mittwoch	
Kurs 8: Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis – aus der Sicht der französischen Psychoanalyse Uorschla Guidon, Vreni Schärer	25
Kurs 9: Abklärungsstelle Eric Winkler, Gianni Zarotti	26
Kurs 10: Like-Me?! Finde ich mich oder Dich trotz strengem Über-Ich? Sabina Wüthrich	27
Donnerstag	
Kurs 11: Technisches Seminar für alle Fälle Heini Bader, Olaf Knellessen	28

	Seite
Freitag	
Freitagsvortrag, Freitagszyklus	29-31
Peergruppen-Treffen	32
	Weiterbildungskommission
Samstag	
Kurs 12: Klinisches Seminar zum Vortrag von René Roussillon	33
Kurs 13: Klinisches Seminar zum Vortrag von Egon Garstick	34
Kurs 14: Klinisches Seminar zum Vortrag von Annette Streeck-Fischer	35
Kurs 15: Klinisches Seminar zum Vortrag von Arne Burchartz	36
Kurs 16: Klinisches Seminar zum Vortrag von Karl Heinz Brisch	37
Kurs 17: Klinisches Seminar zum Vortrag von Rosmarie Barwinski	38
Kurs 18: Klinisches Seminar zum Vortrag von Fernanda Pedrina	39
Kurs 19: Klinisches Seminar zum Vortrag von Maria Teresa Diez Grieser	40
Kurs 20: Klinisches Seminar zum Vortrag von David Zimmermann	41
Wochenendseminar	
Kurs 21: Symptom, Identität und Geschlechterverhältnis – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan	42
	Roni Weissberg et al.
Ankündigungen	43-48
Interna	49

MONTAG

Kurs 1 ③ Beginn 21. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Textsalon - Psychoanalyse im Gespräch

Rachel Bodmer, Ruth Guggenheim, Monika Leuzinger, Hans-Rudolf Schneider

Wir machen psychoanalytische Fingerübungen: Zu Beginn jeder Sitzung stellt ein*e Teilnehmer*in eine kurze Textstelle vor, die dann frei assoziativ kommentiert und diskutiert wird. Am Schluss wird das Gesagte mit der Quelle des Textschnipsels abgeglichen: eine Illustration der Ergiebigkeit assoziativ - reflektierter (psychoanalytischer) Interpretation.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.
Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 2

③ ④

Beginn 28. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Erstgespräch und Indikation II

Sonja Wuhrmann

Im Sommersemester haben wir uns mit dem Erstinterview als einem diagnostischen und therapeutischen Gespräch zwischen Patient*in und psychoanalytischem Psychotherapeuten/psychoanalytischer Psychotherapeutin befasst und dabei dem, was sich im Zwischen ereignet, besondere Bedeutung geschenkt.

Im Wintersemester wird nun die Indikation im Fokus stehen. Dabei gilt unsere Aufmerksamkeit dem "Auftrag", mit dem der Patient oder die Patientin an uns gelangt. Welche Rahmenbedingungen bestimmen die Indikationsstellung? Oder bestimmen die Rahmenbedingungen gar die Indikation? Und welche Bedeutung kommt z.B. der subjektiven Indikation zu?

Verstehen wir das Erstgespräch als eine in sich geschlossene Form, ermöglicht dieses sowohl den Patient*innen als auch den psychoanalytischen Psychotherapeut*innen einen grösstmöglichen Spielraum.

Wie all dies in die Gesprächsführung miteinbezogen werden kann, soll wieder mit ausgewählten Texten und eingebrachtem Fallmaterial der Teilnehmenden erarbeitet werden.

Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt und wird deshalb geschlossen weitergeführt. Die absolvierten beiden Semester bilden die Voraussetzung für die Teilnahme an der Abklärungsstelle.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
mail@praxis-wuhrmann.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MONTAG

Kurs 3

② ③ ④

Beginn 28. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Die Übertragungs- und Gegenübertragungsschaukel im Feld der Persönlichkeitsstörungen

Maribel Fischer

Wir besprechen die mitgebrachten Fälle, lesen klassische und aktuelle Literatur und widmen uns den Phänomenen der spezifischen Übertragung und Gegenübertragung bei «Persönlichkeitsstörungen».

Literatur:

Heimann, P. (1957). Die Dynamik der Übertragungsinterpretationen. *Psyche*, 11, 401 - 415.

Barwinski, R. (2014). Differenzierung der Gegenübertragung anhand entwicklungspsychologischer Konzepte. *Psyche*, 68, 517 - 536.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: maribel.fischer@hin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

Informationsveranstaltung zum Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche

Aurel Beck, Egon Garstick, Jürgen Grieser, Gabrielle Stoll Corti, Pamela Walker, Rebekka Züfle

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse bietet von April 2020 bis März 2021 mit dem Basiskurs psychoanalytische Psychotherapie für Kinder und Jugendliche einen intensiven Einstieg ins Feld der psychoanalytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie an mit darin eingeschlossener supervisorischer Begleitung innerhalb einer konstanten Gruppe.

Der Basiskurs bietet Folgendes:

- Einführung in das Denken der Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse.
- Vermittlung wichtiger Wurzeln moderner Theorien.
- Erwerb einer historischen Perspektive und der Kompetenz, die Aktualität der frühen Theorien einschätzen und diskutieren zu können.
- Verbindung von Theorie und Technik in den theoretischen Kursen und in der supervidierten Fallarbeit.
- Anregendes und aktives Lernen in einer konstanten Gruppe.

An 9 Samstagen werden in der Gesamtgruppe (9 bis max. 18 Teilnehmer*innen) klassische psychoanalytische Theorien in folgenden drei thematischen Blöcken vermittelt: „Die Freuds zur Kinderanalyse“, „Melanie Klein und Donald W. Winnicott“, „Adoleszenz“. Begleitend findet bei Egon Garstick, Jürgen Grieser und Gabrielle Stoll Corti zweiwöchentlich Supervision in Kleingruppen statt. Die Kosten für den gesamten Basiskurs betragen CHF 1700.-.

Der Informationsabend ist dazu gedacht, einen ersten Eindruck von den Kursinhalten und der Kursstruktur zu gewinnen, die Referent*innen kennen zu lernen sowie organisatorische Fragen zu klären. Ausführliche Informationen finden sich im Flyer zum Basiskurs, der auf der Homepage heruntergeladen werden kann: <https://www.psychoanalyse-zuerich.ch/programm>.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
(für PSZ-Mitglieder), alle anderen per Mail an:
sekretariat@psychoanalyse-zuerich.ch

Der Besuch dieser Veranstaltung ist kostenlos.

DIENSTAG

Kurs 5

① ③ ⑤

Beginn 22. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Agent Traum.

Träume(n) lassen und deuten und träumen und ...

Heini Bader, Beatrice Formica Tittarelli, Olaf Knellessen, Fabian Ludwig,
Husam Suliman, Carla Thür

Träumen und Deuten sind nicht voneinander zu trennen, weshalb für Freud die Traumdeutung als *via regia* zum Unbewussten nicht von ungefähr am Beginn der Entdeckung und Erkundung des Psychischen als Programm verstanden wurde. Im letzten Semester sind wir dieser Nacht Sprache, welche die Mechanismen psychischer Verarbeitung besonders faszinierend vorführt, in ihren verschiedensten Formen und Übertragungen nachgegangen, haben Träume erzählt und gedeutet, Träume geschaut und gelesen, dabei Theorie und Praxis verwoben.

In diesem Semester geht es weiter mit dem Überschuss, der Träume immer sind. Am 29./30. November wird es in Kooperation mit dem Theater am Neumarkt eine Veranstaltung zum Thema *Agent Traum* geben, die mit einer *Nacht der 1001 Träume* beginnen wird. Schon im Vorfeld dieser Veranstaltung werden in der Stadt Zürich und in den Kantonen Zürich, Luzern und Aargau Traumstationen von uns aufgestellt und bespielt werden, so dass es mit dem Deuten und dem Träumen auch in diesem Kurs weitergeht und wir ganz praktisch, aber immer auch theoretisch, weiter Deuten und Träumen werden.

Dazu sind alle eingeladen, in offener und engagierter Atmosphäre mitzumachen. Der Kurs ist offen, man kann ganz ungezwungen neu einsteigen und mitmachen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Kontaktaten: Olaf Knellessen, falo@bluewin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 6

① ② ③

Beginn 29. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Neurosenlehre

Stefan Erne, Uorschla Guidon, Yvonne Schoch, Christine Widmer

Die Neurosenlehre beschäftigt sich mit psychoanalytischen Theorien zur Entstehung von Symptomen und stellt ein Kernstück der psychoanalytischen Metapsychologie und Praxis dar.

Im ersten Semester haben wir anhand von Auszügen aus Sigmund Freuds Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse (1916/17 und 1933) grundlegende Begriffe wie den der Neurose, des Symptoms, des Konflikts, der Abwehr, der Fixierung und der Regression erarbeitet.

Das zweite Semester widmet sich der differentiellen Neurosenlehre, also den verschiedenen Störungsbildern und unterschiedlichen Modellen zu deren Entstehung. Neben den klassischen Neurosen (Hysterie, Zwang, Angst und Depression) sollen insbesondere Ansätze zu frühen Störungen, Grenzfällen und Persönlichkeitsstörungen besprochen werden. Dabei werden wir die Freudschen Konzepte mit aktueller zeitgenössischer Literatur erweitern und diskutieren.

Vorbereitende Lektüre:

Kapitel 7, 2 und 5 aus Mentzos, S. (2009). Lehrbuch der Psychodynamik. Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wir werden voraussichtlich weitere Kapitel dieses Buches lesen und mit Texten zu den verschiedenen Störungsbildern ergänzen.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs ist offen für alle Interessierten.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DIENSTAG

Kurs 7

① ③ ④

Beginn 29. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar

Elisabeth Geiger, Dominic Suter

Wir trainieren anhand von Fallbeispielen, die von verschiedenen Teilnehmenden vorgestellt werden: Woran erkennt man den reaktivierten infantilen Konflikt, die Übertragung und die Abwehr? Was deutet man, was nicht?

Jede*r Psychoanalytiker*in muss auf der Basis von Freud jene Weiterentwicklung seiner Theorie finden, die zu ihr/ihm passt. Wir arbeiten mit der Theorie von J. Le Soldat, die Freuds ödipale Theorie weiterentwickelt hat. Es ist eine Gelegenheit, diese Theorie kennen zu lernen und sich in ihrer Anwendung zu üben.

Lektüre:

Freud, S. (1908). Über infantile Sexualtheorien, GW Band VII, S. 171-188. S. Fischer Verlag.

Freud, S. (1940). Die psychoanalytische Technik. Studienausgabe Ergänzungsband, Schriften zur Behandlungstechnik, S. 407-421. S. Fischer Verlag.

Morgenthaler, F. (2005 (1978)). Technik. Zur Dialektik der Psychoanalytischen Praxis. S. 30-41, 58-73, 138-149. Giessen: Psychosozial-Verlag.

Le Soldat, J. (2015). Band 1 Grund zur Homosexualität. Kapitel 5-7. Hrsg: Le Soldat-Stiftung, Werkausgabe, Verlag fromann-holzboog.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 8

① ②

Beginn 23. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Grenzfälle der psychoanalytischen Praxis - aus der Sicht der französischen Psychoanalyse

Uorschla Guidon, Vreni Schärer

Wir setzen unsere Auseinandersetzung mit der Thematik der „Grenzfälle“ im zweiten Semester fort. In der Literatur treffen wir die „Grenzfälle“ unter verschiedenen Bezeichnungen an: nicht-neurotische Störungen, frühe Störungen, narzisstisch-identitäre Störungen, Borderline-Störungen etc.

Im Zentrum der Schwierigkeiten der Betroffenen steht ein gescheiterter Subjektivierungsprozess. Die Ich-Struktur ist fragil und die Grenzen zwischen innen und aussen, Ich und Objekt gehen verloren. Die Patient*innen leiden unter schweren Ängsten und es besteht eine Neigung zum Agieren: Was symbolisch nicht repräsentiert ist, kehrt auf der Handlungsebene wieder. Statt auf psychische Konflikte treffen wir auf Dilemmata und paradoxe Konstellationen. Die Abwehr zentriert sich um die Spaltung, und die Übertragung beruht weniger auf Verschiebung als auf Wiederholung durch Umkehrung. In der Gegenübertragung kommen wir mit den traumatischen Erfahrungen in Berührung, gegen die sich die Patient*innen organisieren mussten.

Mit Hilfe ausgewählter Texte der zeitgenössischen französischen Psychoanalyse wollen wir zum Verständnis dieses Störungsbildes beitragen und die Schwierigkeiten bei der Arbeit mit diesen Patient*innen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Der Kurs richtet sich an Berufseinsteigende, die sich für Konzepte zur Grenzfälleproblematik interessieren sowie an erfahrenere Berufskolleg*innen. Einige Neuanmeldungen sind noch möglich.

Inputreferate werden von den Teilnehmenden vorbereitet und dienen als Grundlage für die einzelnen Kursabende. Die Literatur wird zu Kursbeginn bekannt gegeben.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Sowie zusätzlich: persönliche Anmeldung an
uguidon@gmx.ch oder
vschaerer@gmx.net

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 9 ③ Beginn 23. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Abklärungsstelle

Eric Winkler, Gianni Zarotti

Der Jahreskurs wird geschlossen weitergeführt und findet mehrheitlich wöchentlich statt.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich/semesterkurse
Information: Eric Winkler, er.win@bluewin.ch
 Gianni Zarotti, gianni.zarotti@bluewin.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

MITTWOCH

Kurs 10

③ ④

Beginn 30. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Like-Me?! Find ich mich oder Dich trotz strengem Über-Ich?

Sabina Wüthrich

Das Seminar „Anorektische Verirrungen und Entwirrungen auf der Suche nach sich Selbst“ (SS16) wird mit dem Fokus auf ein „Ich zerstörendes Über-Ich“ (Bion 1959) weitergeführt. Dieses verführt das Ich dazu, sich vom Leben abzuwenden und sich von den Objekten zu trennen. In der Übertragung zeigt sich dies in der Verarmung und Verschlechterung des Kontakts. Ein Durcharbeiten wird erschwert und kann in verzweifelte Angst oder Hass umschlagen. Geraten wir als Analytiker*innen unter Druck, wird die Kluft zwischen dem, wie wir uns erleben, und dem, was wir glauben, wie wir idealer Weise sein sollten, verstärkt.

Wie wir uns aus solchen Verstrickungen entwirren und wie Patient*innen mit einer Ess- oder Borderline-Störung wieder konstruktivere Verbindungen zu sich selbst und zum Objekt aufnehmen können, diskutieren wir anhand von Texten und klinischen Vignetten. Hilfreich dabei ist ein wohlwollendes analytisches Über-Ich.

Literatur:

Williams G. & W., Desmarais, J. & Ravenscroft K. (2006). Abgewehrte Abhängigkeit II. Essstörungen bei Jugendlichen. Tübingen: edition diskord. Wird zum Kauf empfohlen. Wir lesen Kap. 5, 7, 8.

Bion, W. (1959). Attacks on Linking, *International Journal of Psycho-Analysis*, 40.

Vorbereitende Lektüre wird testiert.

Das Seminar richtet sich an alle psychoanalytisch tätigen Kolleg*innen – unabhängig davon, ob Sie das vorgängige Essstörungenseminar besucht haben.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Sowie zusätzlich:

persönliche Anmeldung an

mail@sabinawuethrich-psychotherapie.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

DONNERSTAG

Kurs 11 ② ③ K Beginn 31. Oktober, 20.30 Uhr, 14-täglich

Technisches Seminar für alle Fälle

Heini Bader, Olaf Knellessen

Immer mehr wird Psychoanalyse in unterschiedlichen Settings betrieben. Das zeigt wie interessant die Psychoanalyse ist, es zeigt aber auch wie vielschichtig die Bedeutung des Settings ist. Ganz offensichtlich ist es nicht so feststehend, wie es manchmal den Anschein machen mag, vielleicht wird es gerade dort interessant, wo es über sich selbst hinausgeht. So spielen sich Übertragung und damit auch die Technik weniger im Setting, sondern an ihm, an seinen Grenzen, ab.

Wir laden ein, diesem Potential zur Erweiterung des Verständnisses von psychoanalytischer Theorie und Praxis bei allen Fällen nachzugehen, bei solchen im klassischen Setting, aber auch bei solchen in Institutionen und Situationen, in denen sich das Setting anders und neu konfiguriert.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten.

Anmeldung: www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: Heini Bader, heinrich.bader@gmx.ch
 Olaf Knellessen, falo@bluewin.ch

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Kurskosten: Fr. 120.–

FREITAG

Freitagsvorträge

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

Einzelvorträge

- 30.08.2019 René Roussillon, Lyon
Primäre und sekundäre Traumatisierung
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 31. August 2019 (siehe Kurs 12)
- 13.09.2019 Egon Garstick
Psychoanalytische Elternschaftstherapie
Entwicklungshilfe für Vaterschaft und triadische Entwicklungsräume
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 14. September 2019 (siehe Kurs 13)
- 06.03.2020 Vera Saller
Freud goes West
Die Clark Lectures von 1909 - was hörten die Gastgeber?

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Abstracts zu den Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.psychoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

FREITAG

Freitagszyklus

jeweils 20.30 Uhr im PSZ

Psychoanalytische Zugänge zum Trauma im Kindes- und Jugendalter

In den letzten Jahren hat die Perspektive der traumatischen Verursachung psychischer Störungen in der Psychotherapie viel Aufmerksamkeit gewonnen. Damit wurde der Kreis zu Freuds frühester Theorie einer traumatischen Genese der Neurose geschlossen, eine Theorie, die Freud nicht weiterverfolgt hatte, als er sich bald der Erforschung der Rolle der intrapsychischen Konflikte in der Entwicklung psychischer Störungen zuwandte. Was hat die Psychoanalyse heute zur Bedeutung des Traumas und zur Behandlung von traumatisch bedingten Störungen für den Bereich der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie anzubieten?

Zu diesem Thema laden wir im Wintersemester 2019/20 ausgewiesene Expert*innen als Referent*innen ans Psychoanalytische Seminar Zürich ein.

Vorgesehen ist jeweils ein öffentlicher Vortrag am Freitagabend 20.30 – 22.10 Uhr und zur Vertiefung ein klinisches Seminar am darauffolgenden Samstagvormittag 9.30 – 13.00 Uhr.

- 01.11.2019 Annette Streeck-Fischer, Berlin
Wenn die Vergangenheit die Gegenwart bestimmt – Traumafolgen in der Adoleszenz
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 2. November 2019 (siehe Kurs 14)
- 08.11.2019 Arne Burchartz, Öhringen
Traumatisierungen und ihre Verarbeitung im Kindes- und Jugendalter
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 9. November 2019 (siehe Kurs 15)
- 22.11.2019 Karl Heinz Brisch, München
Das „MOSES-Therapiemodell“: Stationäre Intensiv-Psychotherapie zur Behandlung von sehr schwer und früh traumatisierten Kindern und Jugendlichen sowie Möglichkeiten der Prävention
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 23. November 2019 (siehe Kurs 16)

- 29.11.2019 Rosmarie Barwinski, Winterthur
Transgenerationale Vermittlung von Trauma
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 30. November 2019 (siehe Kurs 17)
- 13.12.2019 Fernanda Pedrina, Zürich
Klinik der Traumafolgestörungen in der frühen Kindheit. Erkennung und störungsspezifische Behandlungsansätze illustriert anhand zweier Fallbeispiele
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 14. Dezember 2019 (siehe Kurs 18)
- 10.01.2020 Maria Teresa Diez Grieser, Zürich
Trauma und Scham
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 11. Januar 2020 (siehe Kurs 19)
- 17.01.2020 David Zimmermann, Berlin
Migration und Sequentielle Traumatisierung
Klinisches Seminar zum Vortrag:
Samstag, 18. Januar 2020 (siehe Kurs 20)

Geeignet für «PSZ für Studierende»

Die Abstracts zu den einzelnen Vorträgen sind spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung auf der Homepage (www.pschoanalyse-zuerich.ch) einsehbar.

Die Vorträge sind öffentlich. Es wird kein Kursgeld erhoben.

FREITAG

Peergruppen-Treffen

07. Februar, 20.30 Uhr im PSZ

Peergruppen-Treffen für die Teilnehmer*innen in Weiterbildung Psychoanalytische Psychotherapie

Weiterbildungskommission

Der Abend dient dem Informationsaustausch sowohl unter den Studierenden in Weiterbildung als auch zwischen ihnen und der Weiterbildungskommission.

Wir diskutieren die Erfahrungen der Teilnehmenden in der Weiterbildung und erörtern Fragen der Organisation. Dabei geht es um Gestaltung des Curriculums, Einrichten von Lesegruppen, Studygroups usw. In diesem Zusammenhang sind auch Meinungen und Anregungen der Teilnehmer*innen zum Lehrangebot des PSZ willkommen.

Das Peergruppentreffen ist ein fester Bestandteil des Curriculums und findet jeweils am letzten Freitag des Semesters statt.

Wer verhindert ist, meldet sich bitte ab unter:
weiterbildung@psychoanalyse-zuerich.ch

SAMSTAG

Kurs 12

③ ④

Samstag, 31. August, 9.30 – 16 Uhr

Primäre und sekundäre Traumatisierung

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 30. August 2019

René Roussillon, Lyon

In diesem Seminar werden zur Vertiefung der Thematik drei Fälle von Teilnehmenden präsentiert.

Das Seminar ist psychotherapeutisch Tätigen vorbehalten.

Anmeldung:

www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Sowie zusätzlich:

persönliche Anmeldung an

uguidon@gmx.ch oder

schaerer@gmx.net

Kurskosten: Fr. 170.–

SAMSTAG

Kurs 13*

③ K

Samstag, 14. September, 9.30 – 13 Uhr

Psychoanalytische Elternschaftstherapie

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 13. September 2019

Egon Garstick, Zürich

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anhand von Fallbeispielen wird eine flexible Technik in der Eltern- und Väterarbeit vermittelt.

Welches psychoanalytische Wissen hilft mir, die Schwierigkeiten der Männer mit dem Vaterwerden zu verstehen und dient der Aufrechterhaltung einer psychoanalytischen Identität in der flexiblen therapeutischen Arbeit?

Anmeldung:

www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

*Entspricht dem Kurs 17 im SS19. Bisherige Anmeldungen werden übernommen.

Kurskosten: Fr. 120.–

SAMSTAG

Kurs 14

③ ④ K

Samstag, 2. November, 9.30 – 13 Uhr

Wenn die Vergangenheit die Gegenwart bestimmt – Traumafolgen in der Adoleszenz

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 1. November 2019

Annette Streeck-Fischer, Berlin

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Jürgen Grieser, mail@grieser.ch

Kurskosten: Fr. 140.–

SAMSTAG

Kurs 15

③ ④ K

Samstag, 9. November, 9.30 – 13 Uhr

Traumatisierungen und ihre Verarbeitung im Kindes- und Jugendalter Klinisches Seminar zum Vortrag vom 8. November 2019

Arne Burchartz, Öhringen

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Egon Garstick, e.garstick@hispeed.ch

Kurskosten: Fr. 140.–

SAMSTAG

Kurs 16

③ ④ K

Samstag, 23. November, 9.30 – 13 Uhr

**Das „MOSES-Therapiemodell“: Stationäre Intensiv-Psychotherapie
zur Behandlung von sehr schwer und früh traumatisierten Kindern
und Jugendlichen sowie Möglichkeiten der Prävention**

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 22. November 2019

Karl Heinz Brisch, München

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Egon Garstick, e.garstick@hispeed.ch

Kurskosten: Fr. 140.–

SAMSTAG

Kurs 17 ③ ④ K Samstag, 30. November, 9.30 – 13 Uhr

Transgenerationale Vermittlung von Trauma – Gegenübertragung und Symbolisierung

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 29. November 2019

Rosmarie Barwinski, Winterthur

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: Jürgen Grieser, mail@grieser.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

SAMSTAG

Kurs 18

③ ④ K

Samstag, 14. Dezember, 9.30 – 13 Uhr

Klinik der Traumafolgestörungen in der frühen Kindheit

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 13. Dezember 2019

Fernanda Pedrina, Zürich

Zwei Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, einen Fall aus einer Psychotherapie mit einem Kleinkind oder u.U. auch einem älteren Kind oder Jugendlichen vorzustellen. Interessent*innen sind gebeten, sich mit Pamela Walker in Verbindung zu setzen.

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Pamela Walker, pamelawalker@sunrise.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

SAMSTAG

Kurs 19

③ ④ K

Samstag, 11. Januar, 9.30 – 13 Uhr

Umgang mit Scham im psychotherapeutischen Prozess

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 10. Januar 2019

Maria Teresa Diez Grieser, Zürich

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anmeldung:

www.pschoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Jürgen Grieser, mail@grieser.ch

Kurskosten: Fr. 120.–

SAMSTAG

Kurs 20

③ ④ K

Samstag, 18. Januar, 9.30 – 13 Uhr

Sequentielle Traumatisierung – psychoanalytisch-pädagogische Perspektiven

Klinisches Seminar zum Vortrag vom 17. Januar 2019

David Zimmermann, Berlin

Seminar zur Vertiefung der Thematik.

Anmeldung:

www.psychoanalyse-zuerich.ch/semesterkurse

Information:

Jürgen Grieser, mail@grieser.ch

Kurskosten: Fr. 140.–

WOCHENENDSEMINAR

Kurs 21*

① ③

Freitag/Samstag 27./28. September

Symptom, Identität und Geschlechterverhältnis – Arbeitstagung zur Klinik bei Freud und Lacan

Roni Weissberg, Barbara Langraf, Patrick Landman, André Michels, Edith Seiffert, Sylvie Pouilloux, Martha Staehelin

Ausgehend vom psychoanalytischen Symptom und der Thematik der Identität wollen wir in diesem Workshop und im folgenden den Aspekt des Geschlechterverhältnisses ins Zentrum rücken. Wie denken Freud und Lacan das Geschlechterverhältnis, worin ähneln sich ihre Positionen und worin unterscheiden sie sich? Und letztlich: welche Fragen ergeben sich aufgrund des Wandels im Geschlechterverhältnis für diese Konzeptionen und für unsere praktische Arbeit? Wie stehen wir heute z.B. zur ausserordentlichen Bedeutung des Konzepts des Phallus in der psychoanalytischen Theorie?

Die Tagung verläuft in 3 Blöcken: Wie immer arbeiten wir zugleich mit klinischen Fällen und kurzen Inputreferaten. Hauptanliegen ist es, die psychoanalytischen Konzepte zur Praxis in einer einfachen und zugänglichen Art zu diskutieren. Zudem arbeiten wir mit unseren französischen Kolleg*innen mit konsekutiver Übersetzung in Deutsch und Französisch. Es ist zugleich ein Austausch zwischen erfahreneren und jüngeren Kolleg*innen wie auch eine Begegnung unterschiedlicher „psychoanalytischen Kulturen“. Trotz der Erfahrungsdifferenz ist es ein gemeinsamer Lernprozess. Theoretische Kenntnisse sind hilfreich, aber nicht vorausgesetzt.

Die Details zum Tagungsprogramm erhalten Sie einen Monat vor dem Treffen.

Der nächste Workshop findet Freitag und Samstag 3./4.4.2020 in Berlin statt.

Kurszeiten: Das Wochenendseminar beginnt im PSZ am Freitag um 18.30 Uhr und endet am Samstag um 18.45 Uhr.

Anmeldung: www.psychanalyse-zuerich.ch/semesterkurse
Information: Roni Weissberg, weissberg@gmx.ch

*Entspricht dem Kurs 19 im SS19. Bisherige Kursanmeldungen werden übernommen.

Kurskosten: Fr. 120.–

ANKÜNDIGUNGEN

Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse Mittwoch, 18. September *

Die Ressortgruppe Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse organisiert ein regelmässiges Treffen von Psychotherapeuten und Psychotherapeut*innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Damit sollen der Austausch und die Vernetzung zwischen den mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen gefördert werden, unabhängig davon, ob sie am Anfang der Ausbildung stehen oder schon viel Berufserfahrung haben, ob sie in einer Institution oder in der freien Praxis arbeiten.

Den kurzen theoretischen Input im Sinne eines Werkstattberichtes zur Eröffnung der Diskussion werden uns an diesem Abend Christina Häberlin und Norbert Wolff geben. Beide sind sie tätig in der Beratungsstelle Pinocchio und sprechen zum Thema der psychoanalytisch orientierten Elternberatung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und eröffnen damit die Diskussion unter den Teilnehmer*innen.

*Zeit: 20.30 - 21.45 Uhr am PSZ

Der nächste Werkstattabend findet statt am Mittwoch, 18. März 2020 unter dem Titel „Austausch zum Trauma-Zyklus 19/20“. Diese Werkstatt möchten wir dazu nutzen, Eindrücke aus den Vorträgen und Seminaren zum Traumazyklus 19/20 aufzunehmen und Aspekte davon mit den Anwesenden zu diskutieren.

ANKÜNDIGUNGEN

Veranstaltung

Freitag/Samstag, 29./30. November *

Agent Traum Traum Agent

Eine Veranstaltung des PSZ in Kooperation mit dem Theater am Neumarkt anlässlich der Preisverleihung von *The Missing Link* und *Link 2 Future*.

*Ort: Theater am Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich

Träume sind eine Bühne, auf der sich das Unbewusste immer wieder neu inszeniert und umgekehrt führt die Bühne Träume so vor, dass andere, nicht nur die Analytikerin/der Analytiker, von ihnen in Bann gezogen werden. Träume bleiben nicht einfach bei sich, sie übertragen sich, stecken an, verändern sich laufend, sind dieser Umtrieb, den Freud Traumarbeit nannte.

Die 7. Preisverleihung vom Preis des PSZ *The Missing Link* und seinem Förderpreis *Link 2 Future* wird in Kooperation mit dem Theater am Neumarkt zum Thema *Agent Traum – Traum Agent* gefeiert. Am Freitag/Samstag, 29./30. November veranstalten wir ein Festival, das am Freitag mit einer *Nacht der 1001 Träume* beginnt – mitgestaltet vom Klangkünstler Andres Bosshard –, in der Träume erzählt und gedeutet, weitererzählt und weitergedeutet werden. Man wird in sie eintauchen, man wird sie hören, ihnen lauschen können, sie mit der Künstlerin Karoline Schreiber auch sehen können, man wird dösen und wieder aufwachen, dazu wird es zu essen und zu trinken geben, und die Träume gehen weiter, die ganze Nacht wird zu einem Traum. Am Morgen beginnt der Tag mit einem Frühstück und die Veranstaltung geht weiter mit einem bunten Programm:

Samstag, 30. November 2019

- 9.00 Frühstück nach der Nacht der 1001 Träume
- 10.00 Telepathische Übertragung.
Eine Mise en Scène nach Wolfgang Leuschner mit dem Theater am Neumarkt
- 10.30 Traumdialog mit Maria Steiner Fahrni, Veronica Defièvre und Roni Weissberg
- 12.00 - 13.30 Mittagspause

- 13.30 To die, to sleep – to sleep, perchance to dream: ay there's
rub! Vom Haken beim Deuten von Träumen. Fabian Lud-
wig, Pierre Passet, Husam Suliman im Gespräch.
- 14.30 Manuel Zahn: »Rücksicht auf Darstellbarkeit«. Reso-
nanzen und Übertragungen zwischen Traum und Film.
- 15.30 Florian Faller: Procedural Dreams – Emergenz in digi-
talen Spielen.
- 16.30 Pause
- 17.00 Elisabeth Bronfen: The Stuff that Dreams are made on:
Shakespeares Traumfabrik.
- 18.00 Preisverleihung von The Missing Link und Link 2 Future
- 19.00 Umtrunk

Nach der Preisverleihung und dem Umtrunk wird das Festival zu einer traumhaften Party. Mit Nicola Schneider ist das *Hive* zu Gast im Neumarkt und beim Missing Link, mit DJs, mit Dekoration und Tanz in die Nacht und durch die Nacht.

Traumstationen

Wie auch die Träume fängt die Veranstaltung *Agent Traum – Traum Agent* schon vorher an und bleibt auch nicht im Haus. Ab dem Tag des Open House im Theater am Neumarkt, dem 21. September, werden in Stadt und Kanton Zürich, in Luzern und im Aargau verschiedene Traumstationen aufgestellt. In Buchhandlungen, im Helmhaus, in Bibliotheken und im Neumarkt, im PSZ und im Hotel wird man angeregt, Träume aufzuschreiben, sie schriftlich zu deponieren oder auch elektronisch einzuschicken – und wer sie denn will, wird eine Deutung zurückbekommen. Es wird auch eine Telefonnummer geben, auf die man Träume sprechen kann und eine solche, auf der man Träume hören und ihnen lauschen kann. Eine Traumstation wird mobil, mal hier mal dort sein, und die Möglichkeit bieten, direkt einer Deuterin/einem Deuter seinen Traum zu erzählen.

Andere Traumstationen werden von Künstlerinnen und Künstlern bespielt und betreut: Claudia Maria Lehner, Una Szeemann, San Keller und Raphael Perret werden eigene Formate dazu entwickeln.

Es sind alle eingeladen, bei diesem Festival mitzumachen und mitzufeiern, ihre Träume beizutragen und auch im Deutungspool mitzumachen.

Die zeitlichen Angaben im Programm oben können sich noch ändern. Weitere Informationen werden auf der Website des PSZ laufend aufgeschaltet und aktualisiert.

ANKÜNDIGUNGEN

Überblick über geplante Kurse und Aktivitäten im Bereich Kinder und Jugend

In den kommenden Semestern werden Kurse mit den folgenden drei Schwerpunkten angeboten.

1) Ein über mehrere Semester angelegter **Zyklus zu psychoanalytischen Entwicklungstheorien**. Diese Theorien sind die eigentliche Basis ihrer jeweiligen psychoanalytischen Schulen. Ohne sie können weder die Theorien noch die Behandlungstechniken der unterschiedlichen Schulen verstanden werden. Die Auseinandersetzung mit Entwicklung gehört also zu jeder Auseinandersetzung mit Psychoanalyse – unabhängig davon, ob man mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen arbeitet. Die geplanten Kurse sind entsprechend durchaus nicht nur für Weiterzubildende mit Vertiefung Kinder und Jugendliche gedacht. Sie sind offen für alle Teilnehmer*innen des PSZ (siehe S. 29-31 und S. 34-41).

Geplant sind die folgenden Kurse:

WS 19/20 Psychoanalytische Zugänge zum Trauma im Kindes- und Jugendalter (Freitagszyklus mit klinischen Samstagseminaren)

SS 2020 Entwicklungstheorie und Objektbeziehungstheorien

WS 20/21 Entwicklungstheorie und Selbstpsychologie

SS 2021 Säuglingsbeobachtung, Bindung

WS 21/22 Entwicklungstheorie und Lacanianische Ansätze

SS 2022 Adoleszentenkurs – Was sagen die Entwicklungstheorien zur Adoleszenz?

WS 22/23 Psychoanalytische Systemtheorie, relationale Psychoanalyse und die Entwicklungstheorie

2) **Neuausschreibung des Basiskurses zur psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche** im Sommersemester 2020. Der Kurs bietet über ein Jahr hinweg 9 ganztägige Samstagskurse zu grundlegenden Theorien der psychoanalytischen Therapie für Kinder und Jugendliche an. Parallel dazu finden 14-tägig Supervisionen in Kleingruppen statt (siehe Informationsveranstaltung unter Kurs 4, S. 21)

3) Zusätzlich zu den Kursen sind schon folgende Daten für die **Werkstatt Kinder- und Jugendpsychoanalyse bekannt: 18. September 2019 und 18. März 2020** (siehe S. 43).

Bei dem vorliegenden Programm bis zum Wintersemester 22/23 sind Änderungen vorbehalten

ANKÜNDIGUNGEN

Mittwoch, 02. Oktober 2019, 20.30 Uhr im PSZ

Einführung in das PSZ

Mitglieder der Seminarleitung, der Weiterbildungskommission und Weiterzubildende stellen das PSZ und das Angebot für Aus-, Weiter- und Fortbildungen vor. Informations- und Diskussionsabend für neue Teilnehmer*innen und Interessierte.

Für diesen Abend wird kein Kursgeld erhoben.

Intervisionsgruppen

PSZ-Mitglieder können den Marktplatz auf unserer Homepage nutzen, um Lese- und Intervisionsgruppen oder Ähnliches anzukündigen, sofern diese offen für neue Teilnehmer*innen sind.

Generisches Wissen: Ausblick Kurse

SS20

SS20

Auseinandersetzung mit Berufsethik, Berufspflichten, gesellschaftspolitischen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit Psychotherapie; organisiert durch die Vernetzungsgruppe.

ANKÜNDIGUNGEN

PSZ für Studierende

Um Studierenden die Möglichkeit zu geben, das PSZ und die Psychoanalyse kennen zu lernen, gibt es seit Wintersemester 2011/12 das Angebot «PSZ für Studierende». Hierbei können an einer Hochschule zum Bachelor- oder Master-Studiengang eingeschriebene Studierende Kurse zum reduzierten Preis von Fr. 60.– pro Kurs und ohne Entrichtung eines Mitgliederbeitrages besuchen. Für die besuchten Kurse erhalten die Studierenden ein Testat. Studierende, die dieses Angebot nutzen wollen, müssen eine Schweigepflichterklärung unterschreiben.

Anmeldung: www.psychoanalyse-zuerich.ch/Studierende
Kontakt: Nicola Ferrari (nicola_ferrari@hotmail.com)

INTERNA

Teilnehmerversammlungen	20.30 Uhr im PSZ
-------------------------	------------------

Freitag, 31. Januar 2020

Freitag, 26. Juni 2020

Ressortgruppen-Treffen	20.30 Uhr im PSZ
------------------------	------------------

Findet einmal jährlich statt.

Mittwoch, 10. Juni 2020

Treffen für Dozent*innen	20.00 Uhr im PSZ
--------------------------	------------------

Findet einmal jährlich statt.

Mittwoch, 11. März 2020 (für Dozierende des SS19 und WS19/20)

Sommersemester 2020: 30. März 2020 – 04. Juli 2020

Das Programm für das SS20 erscheint Mitte Februar 2020

Informationsabend vor dem SS20: Mittwoch, 04. März 2020